

Wer wir sind

Emmaus Hospizdienste

Der Hospizdienst im Eichsfeld besteht seit 1999 und ist seit 2008 unter Trägerschaft der Caritativer Pflegedienst Eichsfeld gGmbH für Menschen da, die sich mit einer unheilbaren oder lebensverkürzenden Krankheit und Abschied auseinandersetzen – sei es, weil sie selbst betroffen sind, oder weil sie einen geliebten Menschen auf diesem Weg begleiten. Die rund 80 Ehrenamtlichen des Dienstes betreuen jedes Jahr hunderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Gemeinsam mit dem Netzwerk des Eichsfeld Klinikums und der EK Pflege gewährleisten sie eine einzigartige Versorgung.

Emmaus Palliativdienst (SAPV)

Die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung richtet sich an Menschen im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung.

Ziel ist es, Krankheitssymptome zu kontrollieren und die mit der Erkrankung verbundenen Leiden zu lindern, um die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Die Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Haus- und Fachärzten durch ein Team aus speziell ausgebildeten Ärzten und Pflegefachkräften – mit 24-Stunden-Rufbereitschaft.

Emmaus Palliativstation

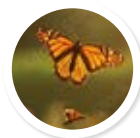
Die Palliativstation im Eichsfeld Klinikum begleitet Menschen mit nicht heilbaren Erkrankungen, wenn eine Versorgung zu Hause nicht möglich ist.

Im Mittelpunkt stehen Schmerztherapie, Symptomkontrolle sowie psychosoziale, psychologische und spirituelle Unterstützung.

Ein multiprofessionelles Team sorgt mit individuellen Behandlungsplänen und viel Zeit für Stabilisierung und bestmögliche Lebensqualität. Ergänzend kommen palliativpflegerische Maßnahmen und individuelle Therapien zum Einsatz. Auch die Ehrenamtlichen der EMMAUS Hospizdienste leisten wertvollen Beistand.

Kontakt

EK Pflege – Caritativer Pflegedienst Eichsfeld gGmbH
www.ek-pflege.de



Emmaus Hospizdienste
Emmaus Palliativdienst
Emmaus Palliativstation

Im Kloster 7
37355 Niederorschel

Telefon: 036076 99-35 85
E-Mail: service@ek-pflege.de

Ihre Unterstützung kommt an!

Die Emmaus Hospizdienste mit ihrem Kinder- und Jugendhospizdienst, sowie Erwachsenen hospizdienst bitten um eine Spende zur Unterstützung, um die wertvolle Arbeit der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen im Eichsfeld weiterführen zu können.

Spendenkonto:

Caritativer Pflegedienst Eichsfeld
Kreissparkasse Eichsfeld

IBAN: DE88 8205 7070 0300 0159 33
BIC: HELADEF1EIC

Stichwort: Emmaus Hospizdienste

Per PayPal spenden an:

service@cpe-home.de
Zweck: Emmaus Hospizdienste



Stand: 06/2026

mit freundlicher Unterstützung von:



2. Eichsfelder Hospiz- und Palliativtag

16. September 2026, ab 14.00 Uhr
Obereichsfeldhalle, Leinefelde

Für alle Interessierten



seit 1999 • Hospizarbeit im Eichsfeld
seit 2010 • Palliativversorgung im Eichsfeld
seit 2017 • Palliativstation im Eichsfeld

Programm

14:00 Uhr	Einlass
15:00 Uhr	Musikalische Eröffnung durch das Polzeiorchester des Freistaates Thüringen
15:30 Uhr	Begrüßung & Grußworte
16:00 Uhr	Besonderheiten neurologischer Patienten in der Palliativversorgung Prof. Dr. Heidrun Golla, Göttingen
17:00 Uhr	Pause
17:30 Uhr	In Würde leben zu dürfen bis zum letzten Tag – das ist kein frommer Wunsch, sondern ein Menschenrecht Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Gerald Hüther, Göttingen
18:30 Uhr	Pause
19:00 Uhr	Trauern heißt Lieben Pater Dr. theol. Anselm Grün OSB, Münsterschwarzach, Benediktinerpater
20:00 Uhr	Abschluss



In den Pausen besteht die Möglichkeit des Austausches.

Albert Multhaus Buch- & Musikalienhandlung Heiligenstadt

Viele Anbieter aus dem Eichsfeld stellen sich an Informationsständen vor.

Snacks und Getränke werden im Foyer der Obereichsfeldhalle angeboten.

Referenten

Prof. Dr. Heidrun Golla

Göttingen

Univ.-Prof. Heidrun Golla (Neurologin, Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Palliativmedizinerin) ist seit dem 1. Januar 2025 Leiterin der Klinik für Palliativmedizin an der Universitätsmedizin Göttingen.

Nach ihrer Ausbildung zur Neurologin (Universitätsklinikum Tübingen) ist sie seit 2006 in der Abteilung für Palliativmedizin (Universitätsklinikum Köln) tätig. Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt auf der neuropalliativen Versorgung sowie Versorgungsansätzen und -strukturen in der Palliativmedizin.



Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil., Gerald Hüther

Neurobiologe, Vorstand der Akademie für Potentialentfaltung

Biologiestudium, Forschungsstudium und Promotion an der Universität Leipzig, Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen. Wissenschaftliche Tätigkeit am Zoologischen Institut der Universität Leipzig und Jena, am Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin Göttingen, als Heisenbergstipendium der DFG und an der Psychiatrischen Klinik der Universität Göttingen.

Wissenschaftliche Themenfelder: Einfluss früherer Erfahrungen auf die Hirnentwicklung, Auswirkungen von Angst und Stress und Bedeutung emotionaler Reaktionen. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und populärwissenschaftlicher Darstellungen (Sachbuchautor). Seit 2015 Vorstand der Akademie für Potentialentfaltung.



Pater Dr. theol. Anselm Grün OSB

geb. 1945 im fränkischen Junkershausen



Sein Abitur legte er schließlich am Riemenschneider Gymnasium in Würzburg ab, bevor er als Novize mit 19 Jahren in die Benediktinerabtei Münsterschwarzach bei Würzburg eintrat.

Dort lernte der junge Mönch die Kunst der Menschenführung aus der Regel Benedikts von Nursia kennen. Dabei entdeckte er die Tradition der alten Mönchsväter wieder, deren Bedeutung er immer wieder in Verbindung mit den Erkenntnissen der modernen Psychologie bringt.

1977 wurde er nach seinem Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaft zum Cellerar (wirtschaftlicher Leiter) der Abtei Münsterschwarzach ernannt. Bis 2013 war er damit für rund 300 Mitarbeiter in über 20 Betrieben verantwortlich.

In seinen zahlreichen Kursen und Vorträgen geht er auf die Nöte und Fragen der Menschen ein. So wurde er zum spirituellen Berater und geistlichen Begleiter für viele Ratsuchende unabhängig von ihrer Konfession. Mit mittlerweile rund 300 lieferbaren Büchern erreicht er ein Millionenpublikum. Im VierTürme-Verlag der Abtei Münsterschwarzach sind davon bisher über 100 Titel erschienen, die in 30 Sprachen übersetzt wurden.



Der Eintritt ist frei! Um Spenden wird gebeten.

Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer sind beantragt.